

Pst! Insider-Informationen!

Hier geben Mitglieder der AG Interne Supervision/internes Coaching Auskunft über ihre Organisationen und Beratungsthemen

Die
Perspektive von
Internen

Dr. Sandra Bischoff über Coaching im Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr Schleswig-Holstein (LBV.SH)

Die Organisation und das Thema Supervision/Coaching

Der LBV.SH ist eine obere Landesbehörde Schleswig-Holsteins, in der rund 1.300 Frauen und Männer für Verbindungen und Mobilität sorgen. Der LBV.SH ist zuständig für den Neubau und die Erhaltung von Straßen, Radwegen und Brücken sowie den täglichen Betrieb: das Streuen der Straßen, die tägliche Grünpflege sowie die Absicherung von Unfällen.

Das Coaching ist hier Chefsache, es ist zentral als Stabsstelle direkt beim Direktor angesiedelt. Dies gibt dem Coach die Möglichkeit, auch zuständig für Führungskräfteentwicklung und Mediation, unkompliziert mit Mitarbeitenden aller Hierarchieebenen in Kontakt zu treten und selbstständig zu agieren. Abgesichert ist die Arbeit des Coaches durch eine Dienstvereinbarung, die u. a. für neue Führungskräfte ein verbindliches Coaching vorsieht.

Die Zielgruppen innerhalb der Organisation

Vornehmlich Führungskräfte aller Führungsebenen inklusive der Leitungen der Straßenmeistereien. Ausgebildet sind die Führungskräfte als Bauingenieur*innen, Jurist*innen sowie Verwaltungsbeamt*innen. Neben Führungskräften können auch einzelne Mitarbeitende bei Bedarf ein Coaching in Anspruch nehmen, beispielsweise bei Schwierigkeiten mit Vorgesetzten oder Kolleg*innen. Ein weiteres Feld ist die Konfliktklärung in ganzen Arbeitsteams sowohl im Innendienst als auch in den Straßenmeistereien.

Die aktuellen Themen

Im Verlauf des letzten Jahres und in Zeiten der Pandemie war Homeoffice und das Führen auf Distanz ein großes Thema. Oft dient das Coaching der Selbstreflexion des eigenen Führungsverhaltens; und auch Fragen zur Übernahme einer neuen Rolle sowie Anregungen für die Teamentwicklung spielen oft eine Rolle.

DR. SANDRA BISCHOFF, Führungskräfteentwicklung, Coaching und Mediation

Burgunde Materla über Supervision in der westfälischen und lippischen Landeskirche

Die Organisation und das Thema Supervision

Seit 1993 gibt es die interne Supervision in der westfälischen Landeskirche (EKvW) und später auch in Kooperation mit der lippischen Landeskirche. Der Fachbereich Supervision ist angesiedelt im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der EKvW mit 1,5 Planstellen + Verwaltungskraft.

Die Beratungsangebote

Die folgenden Beratungsangebote gibt es:

- › Supervision/Coaching
- › Mediation/Konfliktberatung
- › Organisationsberatung
- › Moderation
- › Online-Supervision (seit 2020)

Die Zielgruppen

Die Beratungsangebote gelten für alle haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden in der verfassten Kirche in folgenden Arbeitsbereichen: Gemeinde, Jugendarbeit, Kindertagesstätten, Verwaltung, kirchliche Einrichtungen und Leitungsfunktionen.

Die supervisorische Arbeit

Diese Arbeit geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Konvent für Supervision und Coaching der westfälischen und lippischen Landeskirche. In diesem Konvent sind die internen Supervisor*innen – zurzeit 59 Kolleginnen/Kollegen – der beiden Landeskirchen zusammengeschlossen. Die Voraussetzungen zur Mitarbeit im Konvent sind: eine Festanstellung in der verfassten Kirche, eine Nebentätigkeitsgenehmigung, eine Supervisionsausbildung nach den Standards der DGSv oder DGfP und ein Aufnahmegespräch.

Danach erfolgt die Aufnahme in die landeskirchliche Supervisorenliste.

Die Vermittlung von Beratungsanfragen geschieht durch die Kontaktstelle des Fachbereichs Supervision im IAFW. Jährlich werden ca. 360 Beratungsanfragen vermittelt.

Supervision ist ein sehr anerkanntes und selbstverständlich genutztes Instrument der Personalentwicklung und ein Beitrag zur Qualifizierung der beruflichen Arbeit in den beiden Landeskirchen. Es ist hier so: Die Mitarbeitenden haben ein Anrecht auf Supervision, Supervision ist Arbeitszeit. Am Anfang jedes Beratungsprozesses steht eine intensive Auftragsklärung, es erfolgt die Vermittlung von möglichen Supervisorinnen/Supervisoren aus dem Konvent für Supervision und Coaching, und die Supervision wird von den Landeskirchen subventioniert.

BURGUNDE MATERLA leitet den Fachbereich Supervision im Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung in der Evangelischen Kirche von Westfalen.



»Beratungszeit ist Arbeitszeit.«

Barbara Erbe über Coaching/Supervision bei der Stadtverwaltung Nürnberg

Die Organisation und das Thema Supervision/Coaching

Nürnberg ist mit rund 520.000 Einwohner*innen die zweitgrößte Stadt in Bayern. In der Stadtverwaltung und ihren Eigenbetrieben arbeiten über 11.500 Beschäftigte. Sie händigen z.B. Ausweise aus, kehren Gehwege, betreuen Kinder in Kindertageseinrichtungen, bauen Schulen, überprüfen die Luftqualität oder entwickeln neue Stadtviertel. Bereits seit über 40 Jahren gibt es für Beschäftigte die Möglichkeit, Supervision und Coaching durch qualifizierte *interne* Berater*innen, die nach den Standards der DGSv zertifiziert sind, zu erhalten. Verortet ist der Bereich gemeinsam mit der Betrieblichen Sozialberatung im Personalamt/Personalentwicklung unter dem Titel »Personalberatung«.

Die Zielgruppen innerhalb der Organisation

- › Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Geschäftsbereiche, Referate, Eigenbetriebe
- › Führungskräfte aller Hierarchieebenen, individual oder in Gruppen
- › Einzelne, Fachkräftegruppen, Teams, Abteilungen, Bereiche, Einrichtungen

Das Procedere

- › unkomplizierte Kontaktaufnahme
- › gründliche Auftragsklärung
- › Beratungszeit ist Arbeitszeit
- › Vertraulichkeit der Gespräche

Die Anlässe

- › bei kniffligen Situationen im Führungsalltag
- › wenn eine neue Aufgabe oder Funktion ansteht
- › für einen Perspektivwechsel
- › wenn im Konfliktfall eine konstruktive Klärung angestrebt wird
- › zur Qualitätssicherung professionellen Handelns

Die Themen (u. a.)

- › Selbstreflexion
- › Fachberatung
- › Teamentwicklung/Teamkommunikation
- › Arbeitsverdichtung/Resilienz
- › Rollenfindung
- › »Corona« und die Begleiterscheinungen

Zwei Supervisorinnen und ein Supervisor DGSv (1,4 Stellen) bearbeiten jährlich ca. 300 Anfragen in Einzelberatungen, Gruppenterminen, Teamveranstaltungen, ganz- und halbtägigen Workshops oder Klausuren und seit Mai 2020 auch im Online-Format.

BARBARA ERBE, Supervisorin, Stadt Nürnberg, Personalamt PA/1-2



»Supervision ist ein sehr anerkanntes und selbstverständlich genutztes Instrument der Personalentwicklung.«